

FÜR MEHR PATIENTENSICHERHEIT

Der VDE setzt sich dafür ein, die Patientensicherheit in deutschen Krankenhäusern zu verbessern. Zwei neue Positionspapiere enthalten Vorschläge für eine sicherere und effizientere Gesundheitsversorgung.

Eine zunehmend komplizierte Medizintechnik stellt immer höhere Anforderungen an das Klinikpersonal. Dies kann gerade unter hohem Zeitdruck fatale Anwendungsfehler zur Folge haben. So gibt es auf einer Intensivstation durchschnittlich mehr als 40 unterschiedliche akustische Alarme, wobei jedoch 90 Prozent der registrierten Alarme als irrelevant eingestuft werden. Teilweise dauert es bis zu 40 Minuten, bis auf einen Gerätealarm reagiert wird. Dies sind Ergebnisse der neuen VDE-Positionspapiere „Alarmgebung medizintechnischer Geräte“ und „Ergonomie in der Medizintechnik – Patientensicherheit beim Einsatz von Medizinprodukten“.

Anwendungsfehler stellen beim Einsatz von Medizinprodukten ein signifikantes Risiko dar, das durch inadäquate Technik und die vorherrschenden Arbeitsbedingungen noch erhöht werden kann. „Vor diesem Hintergrund ist die Ergonomie medizinischer Geräte und Systeme von großer Bedeutung: Ein Beispiel ist der Software-Update von Geräten, die ohne äußere, optische Änderung eine etwas unterschiedliche Menüführung bekommen. Die Gefahr ist groß, dass das zuständige Personal diese Änderungen übersieht. Dies kann zu fatalen Bedienungsfehlern führen oder in Krisensituationen wertvolle Zeit kosten“, erklärt Prof. Dr. Uvo Hölscher, Leiter des Fachausschusses „Ergonomie“ der Deutschen Gesellschaft für Biomedizinische Technik im VDE (VDE|DGBMT). Medizintechnische Produkte sollten möglichst intuitiv und fehlerfrei zu bedienen sein. Darüber hinaus müssen die Geräte und Systeme optimal an den Anwender und sein Arbeitsumfeld angepasst werden.

Der VDE sieht daher in der Verbesserung der Ergonomie von medizinischen Geräten und Systemen erhebliche Vorteile für alle Beteiligten: Zum einen wird die Patientensicherheit erhöht. Zum anderen senken geringere Zwischenfallrisiken, niedrigere Schulungskosten und Zeiteinsparung bei der Anwendung die Kosten im Gesundheitswesen. Dem Hersteller bieten sich erhebliche Einsparpotentiale bei der Schulung sowie deutliche Wettbewerbsvorteile durch eine höhere Gebrauchstauglichkeit der Geräte. Den Herstellern empfiehlt der VDE, Nutzer- und Tätigkeitsanalysen durchzuführen und die Ergonomie bereits früh im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Aufseiten der Krankenhäuser gilt es, den Umgang mit Fehlern zu verbessern, die Anwender risikobezogen zu schulen und Arbeitsprozesse zu optimieren.

Falsche Konfigurationen, hohe Komplexität und unzureichendes Training des Bedienpersonals medizinischer Ge-



Prof. Dr. med. Thomas Schmitz-Rode, Vorsitzender der DGBMT im VDE.

räte sind einige der Gründe für Fehleinschätzungen bei einer Alarmgebung. Der VDE regt daher an, Produktnormen zu entwickeln, die zur Vereinheitlichung von Signalen gleicher Gerätegruppen verschiedener Hersteller beitragen. Durch eine intelligente, sogenannte algorithmische Verknüpfung mehrerer Datenquellen beziehungsweise verschiedener Messwerte ließe sich eine Senkung der Fehlalarmraten erreichen.

Ein weiteres großes Potential, die Gesundheitsversorgung zu verbessern, sicherer und effizienter zu gestalten, bietet die personalisierte Medizintechnik. Bisher basieren Gesundheitsversorgung und medizinische Leitlinien vor allem auf statistischen Daten, die durch Beobachtung großer Patientengruppen gewonnen wurden. „Der individuelle Zustand eines Patienten ist jedoch wesentlich komplexer und muss bei personalisierten Therapien stärker berücksichtigt werden“, so Prof. Dr. med. Thomas Schmitz-Rode, Vorsitzender der DGBMT im VDE. „Einen entscheidenden Beitrag hierzu liefern die Medizintechnik sowie die medizinische Informationsverarbeitung.“

Die VDE-Positionspapiere „Alarmgebung medizintechnischer Geräte“ und „Ergonomie in der Medizintechnik – Patientensicherheit beim Einsatz von Medizinprodukten“ erhalten Sie kostenlos im InfoCenter unter www.vde.com.

VDE MedTech

VDE MedTech
Dr. Cord Schlötterburg,
Geschäftsführer der Deutschen
Gesellschaft für Biomedizinische
Technik im VDE
Stresemannallee 15
D - 60596 Frankfurt am Main
Tel.: + 49 - (0)69 - 6308 - 208
Fax: + 49 - (0)69 - 963152 - 19
E-Mail: dgbmt@vde.com
www.vde-medtech.com